

Unsere Kreuze

Nach eigenen Angaben des Bistums Banja Luka lebten auf dem Gebiet des Bistums Banja Luka 1991 noch 80.000 Katholiken, heute sind es gerade einmal 6.500.

Nordwestlich von Banja Luka, in der heutigen bosnischen Teilrepublik Republika Srpska, befindet sich auf der linken Seite der Straße von Prijedor nach Banja Luka eine Erhöhung, die sich Crkvene bzw. Crkveno brdo nennt, was sich im Deutschen mit Kirchberg übersetzen lässt. Auf dem Gipfel dieses Berges ist ein alter katholischer Friedhof. Hier wurden über viele Jahrhunderte hinweg die Toten aus dem breittaligen nordwestlichen Umland von Banja Luka begraben. Aus dem Ort Ramići führt ein kleiner, steiniger Weg steil hinauf zum Friedhof, der einst im 17. und 18. Jahrhundert der größte und bedeutendste Friedhof im Nordwesten Banja Lukas war.

Für die Katholiken dieser Gegend von Banja Luka ist der Monat August unzertrennlich mit Crkvene, dem Kirchberg, verbunden. Viele haben einen langen und anstrengenden Weg hinter sich gelassen, um auch in diesem Sommer ihre alte Heimat zu besuchen. Aus dem Norden kommen sie, aus Zagreb, und aus dem Süden, aus Zadar, Split und anderen Städten der kroatischen Adriaküste. Eine große Zahl ist auch aus dem fernen Berlin, aus Frankfurt, München und anderen deutschen Städten angereist, um den Boden zu betreten, wo ihre Vorfahren begraben sind, wo ihre Wurzeln liegen.

Versammelt an einem Ort feiern einige hundert kroatische Katholiken aus Banja Luka hier, auf diesem Berg, ihre traditionelle heilige Messe an Mariä Himmelfahrt. Nach der Messe begeht der Pfarrer mit den Gläubigen die Gräber. Die Menschen beten vor den Gräbern ihrer Verstorbenen, ihre Gedanken schweifen in ferner Vergangenheit. Überall auf dem Friedhof stehen kleinere Gruppen unserer Leute. Sie reden, erkundigen sich nach Bekannten und ehemaligen Nachbarn, erinnern sich. Freude lässt sich an ihren Gesichtern ablesen. Einige haben sich seit dem Krieg nicht mehr gesehen, zwanzig Jahre beinahe. Hier auf dem Friedhof treffen sie sich alle wieder, nach langer Zeit. Es wird

gesagt, dass Crkvene seit alters her ein Ort gewesen sei, an dem sich die Katholiken versammelt haben. Und wenn man von der Kirchengeschichte ausgeht, wonach Friedhöfe schon immer ein Versammlungsort der Katholiken gewesen sind, ist das Versammeln der Katholiken auf dem Berg Crkvene so alt wie der Friedhof selbst. Die alten Grabplatten lassen den Schluss zu, dass der Friedhof bereits in vortürkischer Zeit existiert hat, doch es ist schwierig, sein genaues Alter zu ermitteln, und so scheint es, als ob allein der Berg Crkvene das Geheimnis über die Anfänge der Beerdigungen, die

Die großen schweren Kreuze haben eine lange Tradition auf dem Friedhof Crkvene. Sie sind so schwer, dass ein Kreuz von zwei Männern getragen werden muss.



zur Erinnerung. Interessant sind die großen, schweren Kreuze auf dem Friedhof Crkvene. Sie sind etwas ganz Besonderes und haben hier eine lange Tradition.

Die Mittagssonne brennt gnadenlos. Unsere Leute sind durstig geworden. Sie verabschieden sich einer nach dem anderen, gehen auseinander,



Einst Nachbarn und Ortsansässige treffen sich die Kroaten in ihrer Heimatstadt nur noch an Mariä Himmelfahrt – auf dem Friedhof

Marienkappelle und die vielen Katholiken birgt, denen dieser Berg heilig war und auf dem sie ihre ewige Ruhestätte fanden.

Vom Berg Crkvene aus sieht man Šargovac, Motike, Stranjani und andere Dörfer mit einst vorwiegend kroatischer Bevölkerung. Die Sicht ist klar. Die Oktobersonne scheint mit ganzer Kraft. Unsere Leute suchen Schutz im Schatten. Sie reden über das Leben und die Leiden, von denen nur diejenigen wissen, die aus ihren Häusern und ihrer Heimat vertrieben wurden. Sie erzählen über das neue Leben in der Fremde, über die Kinder und Enkelkinder. Sie schießen Fotos,

der, wandern den Berg hinab ins Tal. Weit ist ihr Weg nach Hause! Der Berg Crkvene, wo es vor kurzem vor Menschen nur so wimmelte, erscheint plötzlich verlassen und leer. Keine Menschenseele weit und breit. Beinahe kommt es einem so vor, als ob unsere Leute niemals hier gewesen wären. Werden sie wieder hierher zurückkehren? Im nächsten Jahr? An Mariä Himmelfahrt?! Wahrscheinlich. Zurückbleiben werden auf Crkvene bis dahin allein die Denkmäler. Denkmäler, die die Erinnerung an Generationen unserer Leute wahren, an die Kroaten, die einst hier lebten.

Text und Fotos: Antonia Tomljanović-Brkić